

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 133 (2007)
Heft: 5

Artikel: BR-statt-IV-Revision : Petition für echte Invaliden im Bundesrat
Autor: Pavia, Carlo / Swen [Wegmann, Silvan]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-600339>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Petition für echte Invaliden im Bundesrat



Da gabs mal Invaliden. Dann gabs Scheininvaliden. Die Folge davon war, dass es echte und falsche Scheininvaliden gab; die echten Scheininvaliden waren die falschen Invaliden und die falschen Scheininvaliden waren die echten Invaliden.

Dann kamen solche, welche die echten Scheininvaliden (oder eben die falschen Invaliden) gar nicht mochten. In ihren Augen waren diese schlechten Komiker, die, um den Vergleich zu wagen, im öffentlich-rechtlichen Fernsehen Mordgagen kriegten und niemanden mehr wirklich zum Lachen bringen konnten. Höchstens noch zum Weinen. Oder zum Umschalten. Also, dann kamen diese und klagten

an: «Ihr seid alles echte Scheininvaliden, falsche Invaliden und zumeist auch noch echte Ausländer.»

Und dann kamen wiederum andere, welche sich mit dieser Ontologie der Untauglichkeit nicht wirklich anfreunden konnten oder wollten. «Pfui», schimpften sie, «wie kann man so falsch sehen und doch noch Auto fahren wollen. Ihr könnt ja nicht mal richtig in der Nase bohren», lästerten sie weiter und steckten die Köpfe zusammen und brüteten, wie sie die wahre Ontologie des Invaliden in unserer Gesellschaft aufdecken könnten. Denn es ging, wie immer und stets, um die Wurst. Keine Kinkerlitzchen also, wie die betörenden Steuerprivilegien von sicher

nicht Invaliden. Und siehe da, sie wurden fündig! Sie hüllten sich in den Schein wahrer Fotografen und machten hübsche Bilder unserer bis dahin gesunden Regierung; und als sie die Fotos entwickelt hatten, war das Resultat erstaunlich: Einem (bürgerlich-männlichen) Teil der Regierung fehlten Beine und Augenlicht und manch einem sogar das Rückgrat. Das physische, wohlverstandene, niemals jenes, das für den Willen metaphorisch häufig genannt. Dieses ist in Helvetien, zumindest auf Regierungsebene, stets vorhanden, wenn auch ab und an etwas ungleich verteilt. Aber das ist eine andere Geschichte.

Das war nun aber der Enthüllungsakt schlechthin! Denn

nun wurde klar, da sie nicht wirklich invalid waren, dass es sich also um echteste Scheininvaliden handelte! Falsche Blindheit, falsche Querschnittslähmungen, falsche Demenz – ausser vielleicht bei einem; von diesem kursierten komische Geschichten innerhalb des Grenzwachtkorps. Nichts Gesichertes, zwar, aber immerhin. Von nun an wurde klar: Die Scheininvalidität hat die höchsten Kreise erreicht und diese scheinen es nicht mal zu bemerken. Und die Empörung, die sich hob, verstand ihre eigene Botschaft nicht ganz richtig. Denn nicht die Instrumentalisierung echter Invalidität ist das Problem, sondern die Aufdeckung echter Scheininvalidität in höchsten Kreisen. Und aus dieser Sicht der Dinge, liebe Leute, tut echte Invalidität auch echt not. Drum unterschreibt die Petition für echte Invaliden im Bundesrat! Denn das ist das einzige Gesicherte: Die dort oben, das sind alles bloss Scheininvaliden! Und über deren Rente haben wir noch gar nicht geredet!

Carlo Pavia

Ja, ich unterstütze die äusserst sinnvolle Initiative für echte Invaliden im Bundesrat, weil ich genug habe von all den Scheininvaliden in unserer Regierung.

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Einzusenden an die A.F.E.I. (Aktion für echte Invaliden), Postfach 7070, Bern.

Silvan Wegmann



ENDLICH ECHTE INVALIDE IN DEN BUNDESRAT!
 (ÄHNLICHKEITEN DER HIER ABGEBILDETOEN FIGUREN MIT LEBENDEN PERSONEN SIND REIN ZUFÄLLIG.)

Schweiz